



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 8/2004

SPERRFRIST: 3. März 2004, 15.00 Uhr

**Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2004:
Geschäftslage wieder mehrheitlich negativ**

Ansprechpartner: Dr. Brigitte Loose (Tel. 0345/77 53 805)

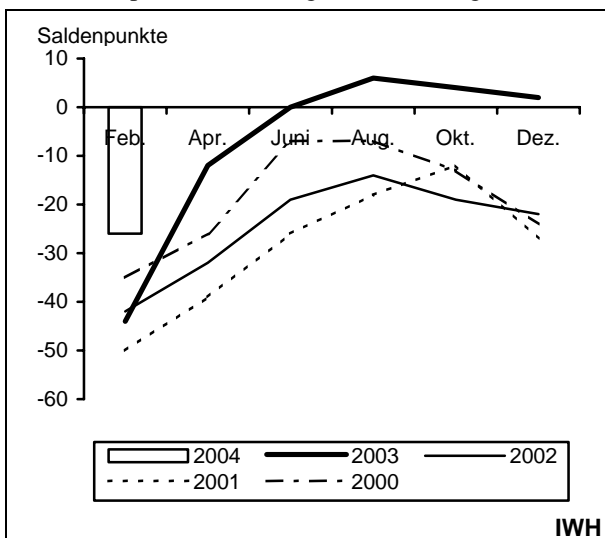
Halle (Saale), den 3. März 2004

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2004: Geschäftslage wieder mehrheitlich negativ

Die *Geschäftslage* im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut IWH-Umfrage unter mehr als 300 Unternehmen im Februar gegenüber dem Jahresende 2003 verschlechtert, und es überwiegen wieder die negativen Urteile. Diese Entwicklung dürfte vor allem die saisonbedingt üblichen Schwankungen zum Ausdruck bringen. Mit knapp zwei Drittel schlechter und eher schlechter Urteile fällt die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage aber immer noch geringer aus als in den entsprechenden Zeiträumen der letzten vier Jahre. Allerdings kippt die Geschäftslage unter Ausschaltung der Saisonfaktoren zuletzt leicht ab. Dies dürfte auch ein Anzei-

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

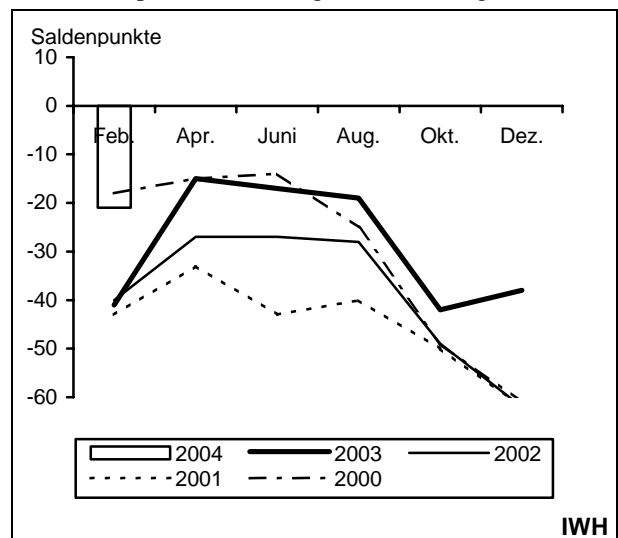


Quelle: IWH-Bauumfragen.

chen dafür sein, dass der vor allem durch flutbedingte Aufbauarbeiten ausgelöste Höhenflug nun dem Ende zugeht. So fällt der Stimmungsabfall gegenüber Jahresende mit 50 Prozentpunkten besonders gravierend im Tiefbau aus. Dem Hoch- und Ausbau kommen dagegen noch vorgezogene Bauaktivitäten im Zusammenhang mit der Kürzung der Eigenheimzulage zugute. In diesen Bereichen fällt die Abschwächung des Lageindikators gegenüber Dezember 2003 deutlich geringer aus als im Tiefbau. Zugleich wird eine stärkere Verbesserung gegenüber Jahresfrist deutlich.

Ihre *Geschäftsaussichten* für die nächsten Monate bewerten die Unternehmen aller Sparten mit Blick auf den Sommer wieder optimistischer als zuvor. Der Saldo aus den positiven und negativen Wertungen steigt im Vergleich zur Dezember-Umfrage 2003 um siebzehn Saldenpunkte an. Der Vorjahreswert wird um zwanzig Punkte überschritten. Am deutlichsten zeigt sich die Stimmungsverbesserung gegenüber dem Vorjahr im Ausbau. Hier werden die Aussichten wohl vor allem wegen noch abzuarbeitender Aufträge im Eigenheimbau weniger ungünstig bewertet als noch vor einem Jahr. Auch die zinsvergünstigten KfW-Kredite zur

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

Modernisierung im Wohnungsbestand werden das Meinungsbild im Ausbaugewerbe – wenn auch wegen Mitnahmeeffekten nur geringfügig – beeinflusst haben. Im Tiefbaubereich bleiben die Erwartungen zwar überwiegend ungünstig, der niedrige Vorjahreswert wird aber auch hier nicht erreicht. Verantwortlich dafür zeichnen einzelne Großprojekte im Wirtschaftsbau. Abzuwarten bleibt allerdings, ob bzw. wie sich im laufenden Jahr die fehlenden Mauteinnahmen insbesondere in den Bauaktivitäten der Bahn niederschlagen werden.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Februar 2004

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	6	22	11	22	29	27	46	35	43	26	14	20	-44	2	-26
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	5	22	11	23	31	26	47	32	43	26	16	20	-45	5	-26
darunter ^b															
Hochbau	4	19	9	22	23	24	45	37	44	30	20	23	-49	-15	-34
Tiefbau	8	25	13	26	38	26	47	26	43	19	10	18	-32	27	-23
Ausbaugewerbe	7	21	11	23	27	27	44	41	42	27	10	20	-41	-3	-25
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	9	24	11	15	28	21	40	29	39	36	19	29	-52	3	-36
20 bis 249 Beschäftigte	5	21	10	24	30	30	49	37	44	22	11	15	-43	3	-19
250 und mehr Beschäftigte	0	25	25	60	25	0	40	50	75	0	0	0	20	0	-50
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	0	22	8	24	28	30	54	35	45	23	15	17	-53	0	-24
Neugründungen	7	14	14	34	42	31	34	30	29	26	14	26	-19	12	-11
Bauhandwerk	6	23	11	21	26	23	43	39	47	29	13	19	-45	-3	-31
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	5	9	7	25	2	33	52	42	46	19	27	14	-41	-38	-21
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	5	9	7	25	22	33	53	43	48	17	27	12	-40	-40	-21
darunter ^b															
Hochbau	3	9	8	25	18	29	52	44	49	21	29	14	-45	-45	-27
Tiefbau	5	9	6	28	21	35	56	43	48	11	27	11	-34	-41	-19
Ausbaugewerbe	4	11	7	25	22	33	50	40	41	22	26	19	-44	-33	-20
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	7	11	9	23	21	33	48	39	39	23	29	19	-40	-36	-17
20 bis 249 Beschäftigte	3	9	6	25	23	33	54	43	48	18	26	12	-44	-37	-21
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	60	25	25	40	50	75	0	25	0	20	-50	-50
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	2	8	2	25	20	32	55	36	57	18	36	9	-46	-44	-32
Neugründungen	1	5	6	34	36	34	45	35	35	20	24	25	-30	-18	-20
Bauhandwerk	4	10	8	23	18	32	52	48	47	21	25	14	-45	-44	-20

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.